



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 11.

Sonnabend, den 15. Januar.

1848.

## Unter dem Kreml.

Von Adolph Göring.

(Fortsetzung.)

Hoanghi wollte gehen. Die Kaiserin hielt sie eifertig ihr folgend, zurück.

„Bleib doch, unheimliches Weib! Darf ich denn keine einzige Frage an Dich richten? Wird es mir erlaubt sein, wenigstens einen Begleiter mit mir in die Gewölbe hinab zu nehmen?“

„Wenn er zu schweigen verspricht, ja!“

Katharina ergriff den Schellenzug. Szumalov trat ein.

„Subow soll kommen! Aber bewaffnet!“ murmelte die Kaiserin. „Und Du laß in das Gewölbe unter den Schatzkammern Alles hinabtragen, was Dir dies Frauenzimmer befehlen wird.“

Der Kammerherr ward von der Chineserin instruiert und ging ab. Wenige Secunden später er-

schien Subow. Er brachte die Meldung, daß in den Gewölben bereits alle gewünschten Verfehrungen getroffen seien.

Katharina nahm den Arm ihres Günstlings und trat mit der Zauberin die Wanderung in die Unterwelt an. Es geleitete diese drei Menschen Niemand. Subow trug eine brennende Fackel, da die Chineserin sich geweigert hatte, dem Paare vorzuleuchten. Durch weite Gänge, von gigantischen Mauern eingefast, ging der Weg; eine der schweren Thüren öffnete sich nach der andern und erst nach einer längeren Wanderung kamen die drei Menschen in dem erkorenen Souterrain an, wo sich die unheimliche Arbeit vollziehen sollte.

Das Kohlenbecken dampfte, dichter Rauch wirbelte empor und erstickte fast das röthliche Licht der Fackel in Subow's Hand. Die Zauberin entblößte ihren Arm, nahm ein Scheermesser, machte einen Schnitt unter der Achsel und ließ das rinnende Blut